

20

GESCHÄFTSBERICHT

20

**Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Leser,**



mit 2020 blicken wir auf ein außergewöhnliches Jahr zurück, das in nahezu allen Belangen durch die Corona-Pandemie bestimmt war. Lockdown, Home-office oder Homeschooling sind nur drei einer Vielzahl von Maßnahmen, die das Jahr geprägt haben. Der Umgang mit dem neuartigen Virus machte zahlreiche Veränderungen notwendig, die uns sowohl als Krankenversicherer als auch als Arbeitgeber betrafen.

Dabei kam uns zugute, dass wir seit Jahren in unsere digitale Infrastruktur und entsprechende Angebote investieren. Mit ihnen haben unsere Versicherten und Firmenkunden nicht nur die Möglichkeit, ganz einfach mit uns Kontakt aufzunehmen, sondern auch Zugang zu innovativen und neuartigen Behandlungsmethoden. Beides Vorteile, die in einer Zeit der Kontaktbeschränkungen ein gewisses Maß an Normalität und eine weiterhin gute Versorgung gewährleisten konnten.

Nichts geändert hat sich allerdings an der Qualität unserer Leistungen und Services. Wir arbeiten nach wie vor mit vollem Engagement daran, den Menschen und Unternehmen im Südwesten genau die Angebote zu unterbreiten, die sie in ihrer individuellen Situation benötigen. Dass wir damit richtig liegen, zeigen die zahlreichen hervorragenden Platzierungen in Krankenkassentests, etwa in den Magazinen Focus Money und Handelsblatt.

All das ist nur möglich dank unserer engagierten und motivierten Mitarbeiter. Bei ihnen möchten wir uns an dieser Stelle besonders bedanken, vor allem im Hinblick darauf, wie herausfordernd das vergangene Jahr für uns alle war. Unser Dank gilt zudem unseren Versicherten und Firmenkunden, für deren Zufriedenheit wir uns auch in Zukunft einsetzen werden.

Bleiben Sie gesund!



Rainer Lunk

Vorsitzende des Verwaltungsrats



Ralf Reinstädler



Prof. Dr. Jörg Loth

Vorstand der IKK Südwest



Daniel Schilling



Rückblick Gesundheitspolitik: Stabilität und schnelle Entscheidungen in Zeiten einer Pandemie

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. In den 14 Plenarsitzungen des Bundesrates wurden nach eigenen Angaben zur Bewältigung der Krise 100 Beschlüsse gefasst. Häufig davon betroffen war das deutsche Gesundheitssystem, das auch in dieser außergewöhnlichen Belastungssituation stabil und zuverlässig funktioniert hat. Die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet und deren Selbstverwaltung hat wieder einmal gezeigt, dass sie schnelle und patientennahe Entscheidungen trifft. Ein bedeutsamer Punkt war beispielsweise die Einführung von Rettungsschirmen für die Leistungserbringer oder auch die Implementierung neuer Lösungen im Bereich der Leistungsübernahme in der Versorgung.

Rücklagenabschmelzung zum Finanzierungsausgleich

Der Rücklagenabbau bei den Krankenkassen im Rahmen des Gesundheitsversorgungs- und Pflegeverbesserungsgesetzes (GPVG) hat für viel Diskussion gesorgt. Warnungen vonseiten der Gesetzlichen Krankenversicherung im Hinblick auf eine stabile Finanzierung des Gesundheitswesens in der Zukunft – und die solidarische Einhaltung der Sozialgarantie – wurden dabei nicht gehört. Die Finanzierungslücke in Höhe von prognostizierten 16 Milliarden Euro wurde im vergangenen Jahr durch das Abschmelzen der Finanzreserve durch einen kassenübergreifenden Solidarausgleich abgedeckt. Rücklagen in Höhe von insgesamt acht Milliarden Euro wurden entnommen und dem Gesundheitsfonds zugeführt.

Beitragsneutrale Lösungen für die Zukunft

Im Jahr 2020 verabschiedete kostenintensive Leistungs- und Versorgungsgesetze sowie ein konjunkturbedingter Rückgang der Einnahmen der GKV in der Corona-Krise müssen auch in Zukunft mit erheblichen finanziellen Mitteln aufgefangen werden. Daher ist es unumgänglich, dass die Bundesregierung langfristige Lösungen für die angespannte Finanzlage in der GKV entwickelt – dies darf nicht zulasten der Beitragszahler erfolgen. Aus diesem Grund muss nach der Bundestagswahl 2021 die Weiterentwicklung einer gesicherten GKV-Finanzierung eines der prioritären Ziele der neuen Bundesregierung sein.

Digitalisierung und Datenschutz

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen hat durch die Pandemie nochmals einen Schub erhalten. Schnell verfügbarer digitaler Dokumententransfer und digitale Vernetzungs- und Beratungsformen haben zu Recht eine neue Relevanz bekommen und wurden zudem pragmatisch weiterentwickelt. Mit dem Digitale-Versorgungs- und Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVPMG) ist das dritte Gesetz zur Weiterentwicklung der Digitalisierung verabschiedet worden. Zudem sind die Krankenkassen seit Beginn 2020 verpflichtet, ihren Versicherten die elektronische Patientenakte anzubieten – eine erste wichtige Etappe, um den digitalen Informationsaustausch in der Versorgung voranzubringen. Der Schutz von sensiblen Gesundheitsdaten und Transparenz stehen dabei stets an erster Stelle.

Innovationen in der Versorgung

Es gilt hier, neue, innovative Wege zu gehen, und wir freuen uns, diesen Prozess weiterhin aktiv im Sinne der Versicherten voranzutreiben. Die Neuerungen in der Gesetzgebung begrüßen wir. Damit wurde ein Prozess angestoßen, der mit der Pandemie Aufwind erhalten hat. Bedenkt man exemplarisch die Ausweitung von Fernbehandlungsangeboten wie Videosprechstunden mit Ärzten oder Telekonsilen mit den Leistungserbringern im Gesundheitswesen, sind wertvolle Lerneffekte generiert und mit guten Lösungen in die Versorgungspraxis integriert worden. Wir setzen uns bei diesen sinnvollen Ergänzungen der Versorgung für eine Aufnahme in die Regelversorgung ein.

Gemeinsam für Patienten

Die gute Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitswesen hat sich während der Pandemie weiter bewährt. Hierfür möchten wir uns ausdrücklich bedanken. Pflegekräften und Ärzten sowie allen weiteren Mitarbeitern im Gesundheitswesen möchten wir unsere Anerkennung für ihre Arbeit in der Krise aussprechen. Die Versorgung der Patienten war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt und die dafür notwendigen Strukturen wurden zügig und in gemeinsamer Arbeit stets zuverlässig umgesetzt.

Patientenrechte weiter stärken

Mit dem Patientenrechtegesetz wurde ein wichtiger Meilenstein für eine selbstbestimmte Rolle des Patienten in der Gesundheitsversorgung erreicht. Doch angesichts des komplexen Gesundheitssystems bleibt weiterhin viel zu tun. Versicherte müssen in der Lage sein, die ihre Gesundheit betreffenden Entscheidungen zu verstehen und zu bewerten. Dafür benötigen sie transparente Prozesse und Vergleichsmöglichkeiten sowie verbindliche Regelungen und Ansprechpartner, die sie vor Schaden schützen.

Aufklärung und Sicherheit

Als IKK Südwest setzen wir uns aus diesem Grund in zahlreichen Projekten in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland für aufgeklärte Patienten und eine deutlich verbesserte Sicherheit ein. Das Ziel muss zukünftig eine partizipative Entscheidungsfindung sein. Wir sehen Bündnisse mit allen Leistungserbringern im Gesundheitswesen als unerlässlich an, um Versicherte zukünftig noch besser zu versorgen. Dafür werden wir auch in Zukunft aktive Innovationen entwickeln, fördern und ausbauen und unseren Kunden eine starke Stimme geben.

Neues Vorstandsmitglied, neue Pressesprecher

2020 hat sich die IKK Südwest sowohl auf Vorstandsebene als auch im Bereich der Unternehmenskommunikation neu aufgestellt. Das gemeinsame Ziel: die IKK als regional starke Krankenkasse weiter auf Erfolgskurs zu halten und noch nahbarer für die Menschen im Südwesten zu werden.



Der langjährige Geschäftsführer und Chief Digital Officer (CDO) der IKK Südwest, Daniel Schilling, ist zum 1. Oktober 2020 in den Vorstand berufen worden. Mit seiner

Wahl in den Vorstand der regionalen Krankenkasse sprach der Verwaltungsrat dem 49-Jährigen, der in Rheinhessen beheimatet ist, sein volles Vertrauen aus.

Roland Engehausen, der Ende September aus dem Vorstand ausgeschieden war, um sich in der bayerischen Landeshauptstadt neuen Aufgaben im Gesundheitswesen zu widmen, bescheinigten die Verwaltungsratsvorsitzenden, Rainer Lunk und Ralf Reinstädtler, eine sehr gute, zielorientierte und vertrauensvolle Arbeit für die IKK Südwest.

Stabilität und Verlässlichkeit in der Unternehmensführung

Mit der Berufung von Daniel Schilling in den Vorstand und der gleichzeitigen Wahl von Prof. Dr. Jörg Loth (53) zum Vorstandsvorsitzenden habe die Selbstverwaltung ein Zeichen für Stabilität und Verlässlichkeit gesetzt, so die beiden Verwaltungsratsvorsitzenden. „Daniel Schilling hat in der Vergangenheit viel für die IKK Südwest bewegen können. So hat er bei den beiden großen Bauprojekten in Kaiserslautern und Saarbrücken in verantwortlicher Position überzeugt und nicht zuletzt in seiner Funktion als CDO die Weichen für die erfolgreiche digitale Zukunft des Unternehmens gestellt. Wir sind überzeugt, dass sich Prof. Dr. Jörg Loth und Daniel Schilling als gut harmonisierende Führungsspitze engagiert für die Interessen der Menschen in der Region einsetzen werden.“



Prof. Loth, der seit vielen Jahren die Geschicke der IKK Südwest im Vorstand verantwortet, gratulierte seinem neuen Kollegen zur Wahl: „Ich freue mich, gemeinsam mit Daniel Schilling

die IKK Südwest als regional starke Krankenkasse in eine weiterhin solide Zukunft mit ganz festem Fokus auf unsere Kunden, unsere Arbeitgeber sowie Betriebe und natürlich auch auf die Beschäftigten im IKK-Team führen zu dürfen.“

Die Arbeitsschwerpunkte von Daniel Schilling als neuem Vorstand der IKK Südwest liegen ganz klar beim kontinuierlichen Ausbau der Digitalisierung – ohne dabei jedoch an Regionalität und den einzigartigen Vorteilen des persönlichen Kundenservice einzubüßen.



Regionalität und persönliche Nähe in der Unternehmenskommunikation

Das regionale Selbstverständnis der IKK Südwest, die mit ihren 21 Kundencentern in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland persönlich für ihre Versicherten da ist, spiegelt sich nicht zuletzt auch in der Pressearbeit der Krankenkasse wider. Um den Austausch mit den Menschen und Medien vor Ort weiter zu intensivieren, hat die IKK Südwest die Unternehmenskommunikation im Jahr 2020 auf neue Beine gestellt.

Als regionale Pressesprecher sind Mathias Gessner, Franziska Knoll und Karin Richter die persönlichen Ansprechpartner für Journalisten, die dort arbeiten, wo die Versicherten der IKK Südwest leben. Verbindlichkeit und Transparenz – das ist ihr Motto im täglichen Umgang mit den Vertretern der regionalen Presse. Aber auch überregionale Presseanfragen werden selbstverständlich von den Pressesprechern der IKK Südwest kompetent beantwortet.

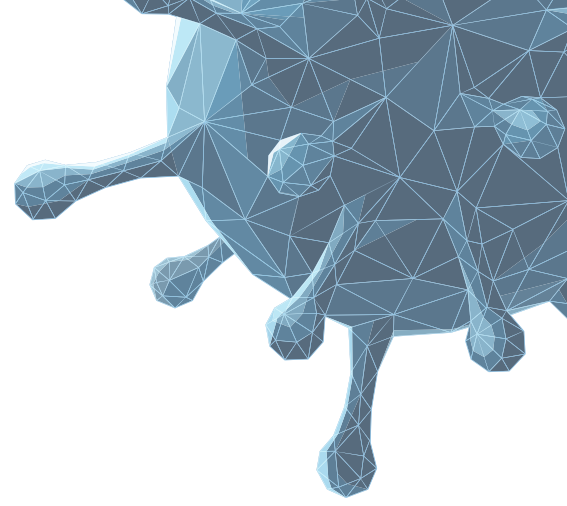
Seit November 2019 ist Mathias Gessner für die IKK Südwest tätig. Der 33-Jährige ist für die Unternehmenskommunikation im Saarland zuständig. Franziska Knoll (34), seit neun Jahren im Unternehmen,

verantwortet weiterhin in Mainz die Pressearbeit in den Regionen Hessen, Pfalz und Rhein-Main. In den Verantwortungsbereich von Karin Richter (61), die 2015 zur IKK kam, fällt das Rhein-Mosel-Gebiet.

In leitender Funktion für den Bereich Presse/Öffentlichkeitsarbeit zeichnet Beate Spang seit 2019 für die interne und externe Kommunikation der IKK Südwest verantwortlich. Die 52-jährige Saarländerin ist seit 2012 im Unternehmen und kann auf einen 30-jährigen Erfahrungsschatz im Bereich der GKV zurückgreifen.

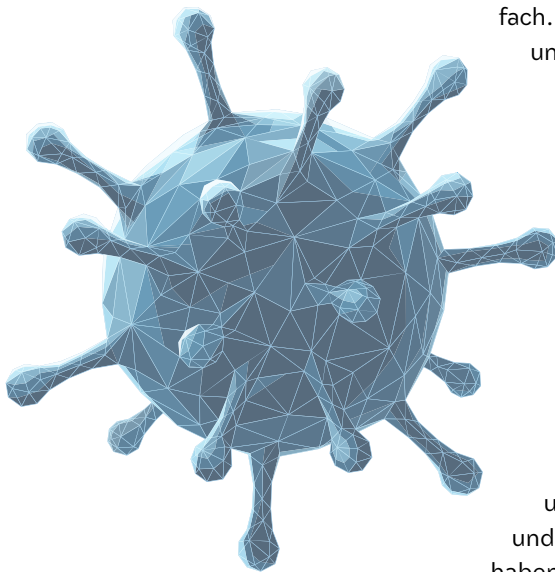


Ein Jahr im Zeichen von Corona



Ausgangsbeschränkungen, Schließungen im Handel, Lock-down – nur drei von vielen Maßnahmen, die Anfang 2020 noch undenkbar waren. Doch ein neuartiges Virus machte schnelles und entschiedenes Handeln notwendig – nicht nur durch die Politik, die mit ihren Vorgaben wichtige Leitplanken setzte, sondern auch durch die IKK Südwest.

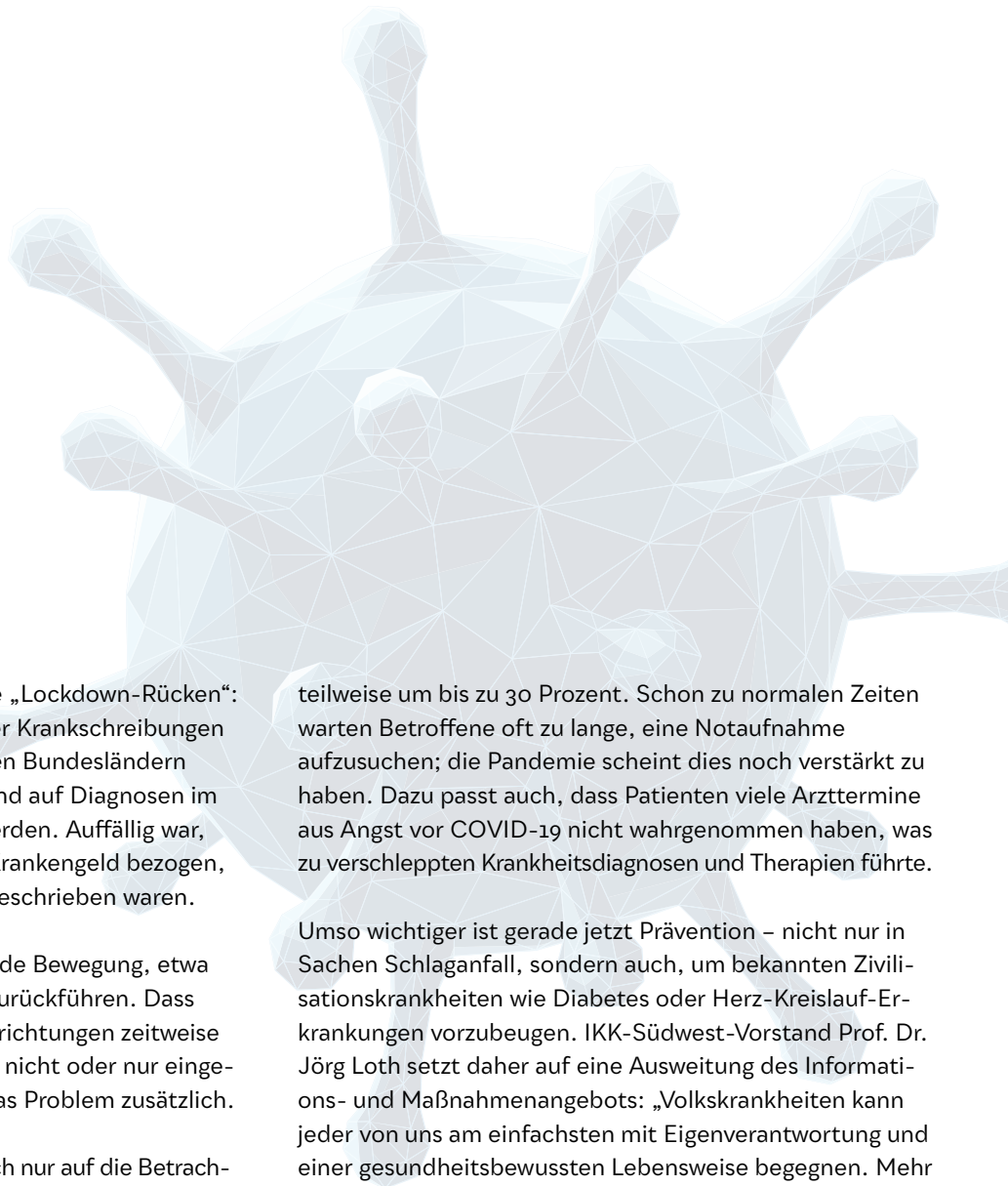
Als Krankenkasse betrafen uns diese Regelungen gleich dreifach. Für uns ging es darum, unsere Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig unsere Versicherten und Firmenkunden in gewohnter Qualität zu versorgen und zu unterstützen.



Intern haben wir deshalb schnell eine Taskforce ins Leben gerufen, die innerhalb kürzester Zeit Maßnahmen wie ein Hygienekonzept umsetzte und einem Großteil unserer Mitarbeiter das Arbeiten aus dem Homeoffice ermöglichte.

Da der persönliche Kontakt mit unseren Versicherten stark eingeschränkt war, haben wir während der Pandemie unsere Online-Services deutlich in den Vordergrund gestellt. Dazu gehörte unter anderem eine Vielzahl von Online-Seminaren und -Mitmach-Events. Auch bei unseren Arbeitgebern haben wir auf den Austausch per Telefon oder über unsere Online-Kanäle gesetzt. Dabei war es uns wichtig, aktiv Hilfe anzubieten. Die Unternehmen haben diese Unterstützung und Angebote wie Beitragsminderungen oder -stundungen gerne angenommen.

Trotz all dieser Maßnahmen stellte die Corona-Pandemie jeden Einzelnen von uns vor individuelle Herausforderungen.



Ein Beispiel dafür ist der sogenannte „Lockdown-Rücken“: 2020 entfielen rund 4,15 Prozent aller Krankschreibungen bei der IKK Südwest und damit in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland auf Diagnosen im Zusammenhang mit Rückenbeschwerden. Auffällig war, dass mehr Patienten als im Vorjahr Krankengeld bezogen, also länger als sechs Wochen krankgeschrieben waren.

Das lässt sich zum Teil auf die fehlende Bewegung, etwa durch die Tätigkeit im Homeoffice, zurückführen. Dass zudem Fitness- und Gesundheitseinrichtungen zeitweise geschlossen waren und Vereinssport nicht oder nur eingeschränkt möglich war, vergrößerte das Problem zusätzlich.

Allerdings wäre es zu kurz gedacht, sich nur auf die Betrachtung körperlicher Einflussfaktoren zu beschränken. Auch die zusätzlichen psychischen Belastungen während der Pandemie, seien es Isolation, Sorgen um Angehörige oder Freunde, die Angst um den Arbeitsplatz oder der Stress durch Homeschooling, können körperliche Symptome bewirken.

Diese erhöhte Belastung ließ sich schon früh erkennen. Verglichen mit 2019 verzeichnete die IKK im März und April 2020 im Saarland insgesamt fast 25 Prozent mehr Krankschreibungen aufgrund psychischer Erkrankungen – im Schnitt fiel die Steigerung mehr als fünfmal höher aus als in den Vorjahren. Depressive Episoden und Angststörungen gehörten zu den häufigsten Diagnosen.

Bemerkenswert ist zudem, dass die Schlaganfall-Neuaufnahmen in Krankenhäusern zu Beginn der Lockdown-Phasen im März und Oktober 2020 deutlich zurückgingen –

teilweise um bis zu 30 Prozent. Schon zu normalen Zeiten warten Betroffene oft zu lange, eine Notaufnahme aufzusuchen; die Pandemie scheint dies noch verstärkt zu haben. Dazu passt auch, dass Patienten viele Arzttermine aus Angst vor COVID-19 nicht wahrgenommen haben, was zu verschleppten Krankheitsdiagnosen und Therapien führte.

Umso wichtiger ist gerade jetzt Prävention – nicht nur in Sachen Schlaganfall, sondern auch, um bekannten Zivilisationskrankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzubeugen. IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth setzt daher auf eine Ausweitung des Informations- und Maßnahmenangebots: „Volkskrankheiten kann jeder von uns am einfachsten mit Eigenverantwortung und einer gesundheitsbewussten Lebensweise begegnen. Mehr Bewegung, eine gesündere Ernährung oder der Abbau von Stress helfen, Körper und Geist zu schützen und so bis ins hohe Alter fit zu bleiben.“

Es gibt aber auch Positives zu berichten: Infektionskrankheiten sind während der Corona-Pandemie allgemein auf dem Rückzug. 2020 gab es im Saarland gegenüber dem Vorjahr etwa ein Viertel weniger Krankenhauseinweisungen aufgrund von Grippe beziehungsweise Influenza. Die Zahlen der stationären Aufenthalte aufgrund des Noro-Virus gingen sogar um bis zu 70 Prozent zurück. Erfreulich ist ebenfalls, dass in Krankenhäusern zwölf Prozent weniger Patienten gegen antibiotikaresistente Keime behandelt wurden. All das zeigt, dass die AHA+L-Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, im Alltag Maske verwenden, Lüften) nicht nur vor Corona, sondern auch Infekten oder schweren Verläufen bei anderen Krankheitsbildern schützen.

Innovationen, die sich lohnen

Auch im Jahr 2020 hat die IKK Südwest ihre Vorreiterrolle als digitale Krankenkasse weiter ausgebaut – alles zum Wohle der Versicherten, die von einfachen Kommunikationswegen, bedarfsgerechten Online-Coachings und der bestmöglichen Versorgung profitieren.

Gerade im Corona-Jahr 2020 hat die Digitalisierung wieder ihre Stärken gezeigt. Ausgangssperren und Kontaktbeschränkungen machten persönlichen Treffen nicht selten einen Strich durch die Rechnung. Über das Smartphone blieben die meisten Menschen in Kontakt miteinander, zum Beispiel per Videotelefonie.

Die Chancen der Digitalisierung hat die IKK Südwest schon lange für sich und ihre Versicherten entdeckt. Ohne dabei das Persönliche, das der regionalen Krankenkasse besonders am Herzen liegt, zu vernachlässigen.

Mit der „IKK Südwest“-App den persönlichen Kundenberater immer bei sich haben

Um es den Versicherten noch einfacher zu machen, ihren persönlichen Kundenberater zu kontaktieren oder diesem Dokumente wie die eigene Krankmeldung sicher zukommen zu lassen, hat die IKK Südwest 2020 eine App kreiert, die die Funktionen ihrer Online-Geschäftsstelle noch übersichtlicher und bedienungsfreundlicher abbildet. Per Fingertipp bleibt der Kunde so mit seiner Krankenkasse in Verbindung und kann seine Anliegen direkt online klären.

Ein besonderes Highlight der „IKK Südwest“-App: der digitale Versicherungsausweis. Hat man seine Gesundheitskarte vergessen, verlegt oder gar verloren, zeigt man diesen Nachweis der Krankenversicherung beim Arztbesuch



ersatzweise vor oder schickt ihn per Mail an die Praxis. Ganz unkompliziert alles direkt vom Handy aus.

Kostenfreie Online-Seminare, um sich auch digital fit und gesund zu halten

Auf den pandemiebedingten Mangel an sportlichen Aktivitäten in geschlossenen Räumen hat die IKK Südwest ebenfalls reagiert und setzt seit 2020 verstärkt auf Online-Seminare für Versicherte, die sich auch zu Hause fit halten wollen. Neben kostenfreien Seminaren zur körperlichen Fitness bietet die IKK ebenso digitale Kurse zu gesunder Ernährung und – last, but not least – zum Erhalt der mentalen Gesundheit an, zum Beispiel zu den Themen „Entspannung“ und „Stressreduktion“.

Gerade in der Arbeitswelt waren die psychischen Belastungen während der Pandemie hoch. Bedarfsgerecht hat die IKK Südwest noch im Jahr 2020 ein Angebot zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement entwickelt, das Unternehmen und ihre Mitarbeiter dabei unterstützt, diese Belastungen abzufedern. Das hierfür geschnürte Maßnahmenpaket „Gesundheit Spezial“ wartete mit individuellen Lösungsansätzen für jeden Betrieb auf und umfasste neben zahlreichen Vorträgen, Seminaren und Coachings, die wahlweise digital oder vor Ort durchgeführt werden konnten, eine eigens eingerichtete Coaching-Hotline für kurzfristige Hilfe und Beratung.

Vorreiter in Sachen Gesundheits-Apps mit dem IKK Digitalkonto

Auch die Gesundheitsversorgung wird zunehmend digitaler. So können innovative Gesundheits-Apps herkömmliche Therapien sinnvoll ergänzen. Die rechtliche Basis für den Leistungsanspruch gesetzlich Versicherter auf Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) hat der Gesetzgeber Ende 2019 mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz geschaffen.

Bereits seit 2018 gewährt die IKK Südwest ihren Versicherten einen einfachen Zugang zu ausgewählten Gesundheits-Apps im Rahmen des IKK Digitalkontos und nahm damit eine Vorreiterrolle in Sachen digitaler Gesundheit ein. Im Jahr 2020 hat die IKK Südwest gleich zwei neue Apps in ihr Leistungsportfolio aufgenommen: Neolexon bei Aphasie und Neolexon bei Artikulationsstörungen. Die Kosten für die Apps, mit denen Sprachstörungen nach einer Hirnschädigung beziehungsweise Artikulationsprobleme von Kindern im Vor- und Grundschulalter behandelt werden können, werden auf Antrag von der IKK Südwest übernommen.

All das zeigt: Mit ihren digitalen Mehrleistungen und innovativen Services ist die IKK Südwest der Zeit immer einen Schritt voraus. Und hat dabei stets die individuellen Wünsche und Bedürfnisse ihrer Versicherten im Blick.



Ausgezeichnet!

Regional, persönlich, einfach – das sind die drei Leitwerte, an denen wir unser Handeln ausrichten. Wir wollen für die Menschen in der Region leicht erreichbar sein und helfen, wenn es darauf ankommt. Dazu gehört ein umfassendes Portfolio an Leistungen und Services, auf die jeder Versicherte oder Arbeitgeber in seiner individuellen Situation zurückgreifen kann. Dabei immer im Vordergrund: die bestmögliche Versorgung.

Ausgezeichnete Leistungen

Dass wir mit unseren Leistungen ganz weit vorne liegen, wird immer wieder im Rahmen von Tests und Rankings bestätigt. Das Magazin €uro kam etwa im letzten Jahr zu dem Schluss, dass wir die regionale Krankenkasse mit den besten Zusatzleistungen (Ausgabe 04/2020) und die beste regionale Krankenkasse für Berufsanfänger sind (Ausgabe 11/2020). Familien sind bei uns ebenfalls bestens aufgehoben, denn laut dem Magazin ELTERN (Ausgabe 08/2020) gehören wir deutschlandweit zu den „Besten Kassen für Familien“.

Auch in den Tests von Focus Money und Handelsblatt erzielten wir Bestnoten. Mit unseren hervorragenden Bonus- und Vorteilsprogrammen, digitalen Leistungen und

Gesundheitsförderung konnten wir bei den Testern von Focus Money (Ausgabe 07/2020) punkten – das machte uns zur leistungsstärksten und besten Krankenkasse in der Region. Im Ranking des Handelsblatts (Ausgabe vom 11. November 2020) erreichten wir bundesweit einen sehr guten 5. Platz. Überzeugen konnten wir hier besonders mit unserem Leistungsangebot – keine andere regionale Krankenkasse war besser – und unseren Serviceleistungen, womit wir auf einem geteilten 1. Platz das Feld aller Kassen anführten.

Top Service

Neben unseren Leistungen legen wir großen Wert auf unsere Servicequalität. Ob im persönlichen Gespräch, per Telefon oder auf digitalem Wege – wir sind für unsere Versicherten rund um die Uhr erreichbar. Ziel ist es, eine schnelle und unkomplizierte Fallabwicklung und einen möglichst einfachen Informationsfluss zu gewährleisten. Zentraler Knotenpunkt ist dabei der persönliche Ansprechpartner, der jedem Versicherten bei Fragen zur Verfügung steht.

Mit diesem Konzept überzeugten wir auch im Jahr 2020, denn bereits zum fünften Mal in Folge gehörten wir zu den servicestärksten Unternehmen in Deutschland und bekamen die Auszeichnung „TOP SERVICE Deutschland 2020“ verliehen. Das gelang deutschlandweit nur einer anderen Krankenkasse; zudem gab es kein anderes Unternehmen mit Hauptsitz in Rheinland-Pfalz und im Saarland, das die Auszeichnung führen durfte.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Einer unserer wichtigsten Ansatzpunkte, wenn es um die Gesundheit der Menschen in der Region geht, ist unser Betriebliches Gesundheitsmanagement. Bereits seit Jahren unterstützen wir die Unternehmen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland dabei, ihren Mitarbeitern Angebote zur Verbesserung der mentalen und physischen Fitness zu machen und so den Unternehmenserfolg noch weiter zu steigern. Dabei setzen wir auf unsere Gesundheitsberater, die als Experten in den Betrieben unterwegs sind und direkt vor Ort einfache Lösungen implementieren.

Dieses Wissen setzen wir auch intern ein, um gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen zu schaffen und gesundheitsgefährdende Belastungen zu reduzieren. Unser Engagement wurde 2020 mit der Zertifizierung unseres internen Betrieblichen Gesundheitsmanagements, der „Gesunden IKK“, nach der DIN SPEC 91020 durch die Zertifizierungsgesellschaft DQS GmbH belohnt. Das Angebot der „Gesunden IKK“ ist umfassend: Maßnahmen zu Arbeits- und Gesundheitsschutz, betrieblichem Eingliederungsmanagement und betrieblicher Gesundheitsförderung werden unter anderem ergänzt durch Coaching-Hotlines oder interne

Beratungsangebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung sowie Sucht- und Stressbewältigung. Viele Programme, die wir kleinen und mittleren Betrieben anbieten, wurden auf diese Weise vorher getestet und für gut befunden.

Gesellschaftliches Engagement

Als Krankenkasse nehmen wir eine Aufgabe mit gesamtgesellschaftlicher Wirkung wahr, sei es im Rahmen der Gesundheit unserer Versicherten oder der Unterstützung von Selbsthilfeorganisationen. 2020 haben wir uns zudem entschieden, nachhaltiges Handeln stärker in unseren Fokus zu rücken. Darum nahmen wir mit unseren Mitarbeitern am Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ der Stiftung viamedica teil und belegten nach Abschluss den 2. Platz unter den mittleren Unternehmen.

Das Projekt richtete sich an Unternehmen im Gesundheitswesen und verfolgt das Ziel, die CO₂-Produktion im (Arbeits-)Alltag zu verringern. Dafür standen Maßnahmen wie eine bewusster Ernährung, der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder der Verzicht auf Dienstreisen auf dem Plan. 134 unserer Mitarbeiter nahmen an dem Projekt teil und sparten pro Kopf durchschnittlich 136 Kilogramm CO₂ ein, was insgesamt rund 18,2 Tonnen entspricht.



Fachkordinatorin Gesundheitsförderung Romy Schu begleitete den Zertifizierungsprozess und präsentiert zusammen mit IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth [Mitte] die Urkunde der „Gesunden IKK“. Zum großen Erfolg des internen BGM tragen außerdem Anne Kathrin Kohl, Leiterin Marketing/Public Relation [2. v. l.], und die beiden Leiter der „Gesunden IKK“ Sebastian Schu und Karin Benz [r.] bei.

Aus der Region, für die Region

Als regional starke Krankenkasse hat die IKK Südwest auch im Jahr 2020 viel bewegt. Einige Highlights präsentieren wir Ihnen hier.

1. Saarländischer Ernährungspreis

Zum ersten Mal hat die IKK Südwest zusammen mit dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes im Jahr 2020 den Saarländischen Ernährungspreis verliehen.

Die Preisträger aus den vier Kategorien „Kitas und Schulen“, „Betriebe“, „Krankenhäuser und Rehakliniken“ sowie „Senioreneinrichtungen“ überzeugten die Jury, zu deren Mitgliedern IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth (l.) und Minister Reinhold Jost (r.) gehörten, mit ihren Ideen und zukunftsweisenden Konzepten für eine gesunde Gemeinschaftsverpflegung. Das Preisgeld pro Kategorie betrug 1.000 Euro. Für ihr besonders neuartiges und vielversprechendes Konzept bekam die Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule Dillingen den IKK-Südwest-Innovationspreis in Höhe von 3.000 Euro verliehen.

Im Jahr 2022 wird der Ernährungspreis als Gemeinschaftsprojekt zwischen der IKK Südwest und dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz erneut verliehen.



Aktionsbündnis „Netzwerk Patientensicherheit für das Saarland“



Am 17. September 2020, dem Internationalen Tag der Patientensicherheit, haben sich auf Initiative der IKK Südwest elf Verbände und Organisationen, darunter die Ärztekammer des Saarlandes, die Gesundheitsregion Saar e. V. und die Saarländische Krankenhausgesellschaft e. V., zu einem bundesweit in dieser Form bisher einzigartiges Aktionsbündnis zusammengeschlossen.

Im „Netzwerk Patientensicherheit für das Saarland“ engagieren sich die Partner gemeinsam für eine nachhaltige Stärkung der Patientensicherheit in der Region, damit vermeidbare unerwünschte Ereignisse bei Behandlungen zukünftig verhindert werden können. Die Schirmherrschaft übernahm die saarländische Gesundheitsministerin Monika Bachmann. Inzwischen gehören dem Netzwerk sämtliche Institutionen aus dem saarländischen Gesundheitswesen an.

Ein Brot, das Gutes tut



Aktion „Sternenregen“ für saarländische Kinder in Not.

Einen Spendenscheck über 6.000 Euro überreichte die IKK Südwest, vertreten durch Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth (2. v. l.), den Verwaltungsratsvorsitzenden der Arbeitgeberseite Rainer Lunk (3. v. l.) und Regionaldirektor Jörg Kiefer (r.), am 16. Juni an die Vertreter der Aktion und der Kirchen. Fast 11.000 Brote gingen über die Ladentheken der 40 teilnehmenden Bäckereien im Saarland. Auch Gesundheitsministerin Monika Bachmann (l.), die Schirmherrin des IKK-Brots, freute sich über den tollen Erfolg.

Auch im Pandemie-Jahr 2020 konnte mit dem Verkauf des IKK-Brots wieder Gutes getan werden. Wie auch in den Jahren zuvor gingen 30 Cent je verkauftem Laib an die

den Bäckereien im Saarland. Auch Gesundheitsministerin Monika Bachmann (l.), die Schirmherrin des IKK-Brots, freute sich über den tollen Erfolg.

Mit Tablets gegen Demenz und Einsamkeit

Als starker Gesundheitspartner der Region unterstützte die IKK Südwest während der Hochphase der Pandemie die Bewohner von Seniorenheimen und deren Pflegekräfte mit einem neuen digitalen Betreuungsprogramm. Das Ziel: die körperliche und geistige Fitness der Senioren mit barrierefrei zu bedienenden Tablets zu fördern und deren Ressourcen zu stärken.

Das von der Berliner Softwareschmiede Media4Care entwickelte Multimedia-Tool half aber auch gegen die Einsamkeit während der pandemischen Kontaktbeschränkungen: So konnten die Heimbewohner mittels Videotelefonie ganz leicht den Kontakt zu ihren Angehörigen und Freunden aufrechterhalten.



Gesundheitskarte im exklusiven FCK-Design

2020 trug die Kooperation der IKK Südwest mit dem 1. FC Kaiserslautern neue Früchte in Form der FCK-Gesundheitskarte. Seitdem können sich Fans des regionalen Fußballvereins die Karte in den Farben der Roten Teufel online bestellen und ihre Verbundenheit zum Verein dadurch zum Ausdruck bringen. Fred, das Maskottchen der IKK Südwest, und Betzi (r.) finden's klasse!

Früh beginnen und am Ball bleiben



Wer sich schon als Kind oder Jugendlicher ausreichend bewegt und Sport treibt, ist eher geschützt vor Zivilisationskrankheiten wie Adipositas oder Diabetes. Daher unterstützt die IKK Südwest im Rahmen ihrer Präventions- und Gesundheitsförderung schon länger regionale Ballsport-Programme an Schulen wie die „IKK Volleyball School Tour“.

Auch 2020 wurde die Kooperation mit dem Saarländischen Volleyballverband (SVV) fortgeführt, in deren Rahmen Schüler der 3. und 4. Grundschulklassen nicht nur Volleyball-Unterricht bekommen, sondern gleichzeitig zu regelmäßigem Sport und körperlicher Aktivität angeregt werden. Bestenfalls behalten sie diese Gewohnheiten ein Leben lang bei.

Das ist auch das Ziel der Kooperation von Handball-Verband Saar (HVS) und IKK Südwest, die sich beide seit Jahren für den Kinder- und Jugendhandball im Saarland



engagieren. Auch wenn die 2020er-Ausgabe des IKK Handball Vereins-Schul-Preises, für den sich Vereine und Grundschulen mit ihren gemeinsamen Handball-Projekten bewerben konnten, pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, so wurde das Preisgeld kurzerhand unter den teilnehmenden Vereinen aufgeteilt und damit die Nachwuchsförderung sichergestellt. Auch die Grundschulen, die sich beworben hatten, gingen selbstverständlich nicht leer aus: Sie erhielten ein Paket voller Trainingsbälle, damit die Handball-Kids direkt mit dem Üben loslegen konnten.

Als Ballsportart neben Volleyball und Handball förderte die IKK Südwest 2020 erstmalig auch Basketball. „Dribbelfit – Basketball for Kids“ heißt die Kooperation des Bundesligavereins EPG Baskets Koblenz und der IKK, die Kinder und Jugendliche ans Dribbeln und Körbwerfen heranführen soll. Schöne Nebeneffekte des Mannschaftssports: die Förderung von Teamgeist und des sozialen Miteinanders.

Neues Programm zur Azubi-Prävention



Prävention und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz sind der IKK Südwest ein Herzensanliegen. Für junge Menschen, die gerade erst ins Arbeitsleben starten, hat die regionale Krankenkasse 2020 ein ganz neues Präventionsprogramm mit dem Namen „Promote your Health“ ins Leben gerufen. Hierbei unterstützt die IKK Südwest Auszubildende in den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung, Stressmanagement, mentale Fitness und Suchtprävention. Das Ziel: die eigenen Gesundheitsressourcen erkennen und nachhaltig stärken.

Im Juli nahmen 13 Azubis und duale Studierende der Kreisverwaltung Trier-Saarburg über drei Tage an dem innovativen BGM-Programm teil und lernten hierbei jede Menge Wissenswertes für einen gesunden Einstieg ins Berufsleben.

Healthcare Hackathon in Mainz und Trier



Um digitale Innovationen im Gesundheitswesen ging es beim Healthcare Hackathon in Mainz und in Trier. Als Kooperationspartner beteiligte sich die IKK Südwest an den digitalen Events und brachte ihre Expertise als Krankenkasse ein.

Zudem stiftete die IKK Südwest in Trier einen Sonderpreis in Höhe von 500 Euro. Der Preis ging an Schüler des Max-Planck-Gymnasiums für die Entwicklung der App „InRooplan“, eines Raumplaners an Schulen in Corona-Zeiten. Regionaldirektor Ulf Wolfs (l.) gratulierte den Gewinnern per Videobotschaft.



Unterwegs mit dem VielPfalz Magazin

Bereits seit 2017 ist IKK-Gesundheitsberaterin Marina Tremmel zusammen mit dem VielPfalz Magazin in Rheinland-Pfalz unterwegs, um sich bei regionalen Erzeugern und in nachhaltigen Landwirtschaftsbetrieben auf Entdeckungsreise in Sachen gesunde Ernährung zu begeben.

Ende Oktober 2020 begleitete IKK-Vorstand Daniel Schilling (l.) die Gesundheitsexpertin zur „Stiftung Lebensraum – Mensch.Boden.Wasser.Luft“ auf den Hengstbacherhof. Hier konnten die beiden im Rahmen einer Führung von Stiftungschef Joachim Böttcher (r.) unter anderem saftige Mikrofarming-Tomaten probieren.

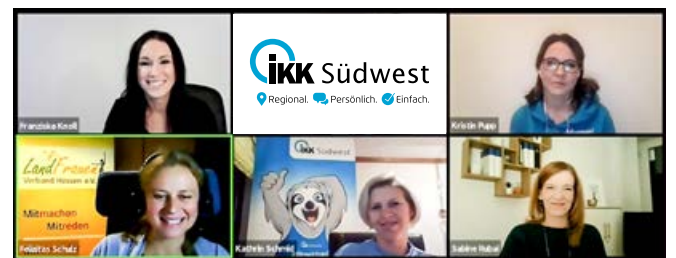


Betriebliches Gesundheitsmanagement bei WASGAU

Nachhaltig die Gesundheit der rund 4.000 Mitarbeiter von WASGAU fördern – darum geht es bei der BGM-Kooperation des Pirmasenser Unternehmens mit der IKK Südwest, die 2020 startete. Den Anfang machten rund 500 Mitarbeiter des Logistikcenters der WASGAU Frischwaren GmbH, die unter anderem von BGM-Maßnahmen zum Thema „Rückengesundheit“ profitieren konnten.

Auf die weitere Zusammenarbeit freuen sich (v. l.): Michael Gieser, Geschäftsführer der WASGAU Frischwaren GmbH, Kathrin Schmid, Leiterin Markt Ost der IKK Südwest, Lazaros Panagiotidis, Leiter der IKK-Gesundheitsmanufaktur in Kaiserslautern, Wolfgang Henn, Bezirksleiter der IKK Südwest, Dr. Eugen Heim, Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG, sowie Sonja Fuhrmann und Frank Habermeyer vom Personalmanagement WASGAU.

IKK-Live-Talk auf Facebook



Mit Expertinnen aus dem Bereich Gesundheitsförderung für Kinder diskutierte Pressesprecherin Franziska Knoll (o. l.) über die Themen „Ernährung“, „Sonnenschutz“ und „Bewegung“ für die Kleinsten.

Felizitas Schulz (u. l.) vom LandFrauenverband Hessen e. V. erklärte, dass ein natürlicher und bewusster Umgang mit Lebensmitteln entscheidend sei. Kristin Pupp (o. r.) von „Muuvit!“ berichtete, wie man in Schulen Spaß an Bewegung vermitteln kann. Sabine Rubai (u. r.) ist Geschäftsführerin der Saarländischen Krebsgesellschaft e. V., die das Projekt „SunPass“ in Kindertageseinrichtungen initiiert und etabliert. Kathrin Schmid, Leiterin Markt bei der IKK Südwest, ist mit ihrem Team bei den Projekten in den Schulen und Kitas mit an Bord.

Vorbeugen lohnt sich

Wer frühzeitig etwas für seine Gesundheit tut, wird davon bis ins hohe Alter profitieren. Ein aktiver und gesunder Lebensstil macht mental fitter und körperlich leistungsfähiger. Gleichzeitig kann er verhindern, dass man von Volkskrankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen überhaupt betroffen wird.

Bereits seit Jahren engagieren wir uns daher rund um das Thema „Prävention“. Zum einen auf politischer Ebene, um mehr Anerkennung und eine stärkere Verankerung im Gesundheitssystem zu gewährleisten. Zum anderen, indem wir unsere Leistungen und Services für Versicherte und Arbeitgeber kontinuierlich ausbauen.

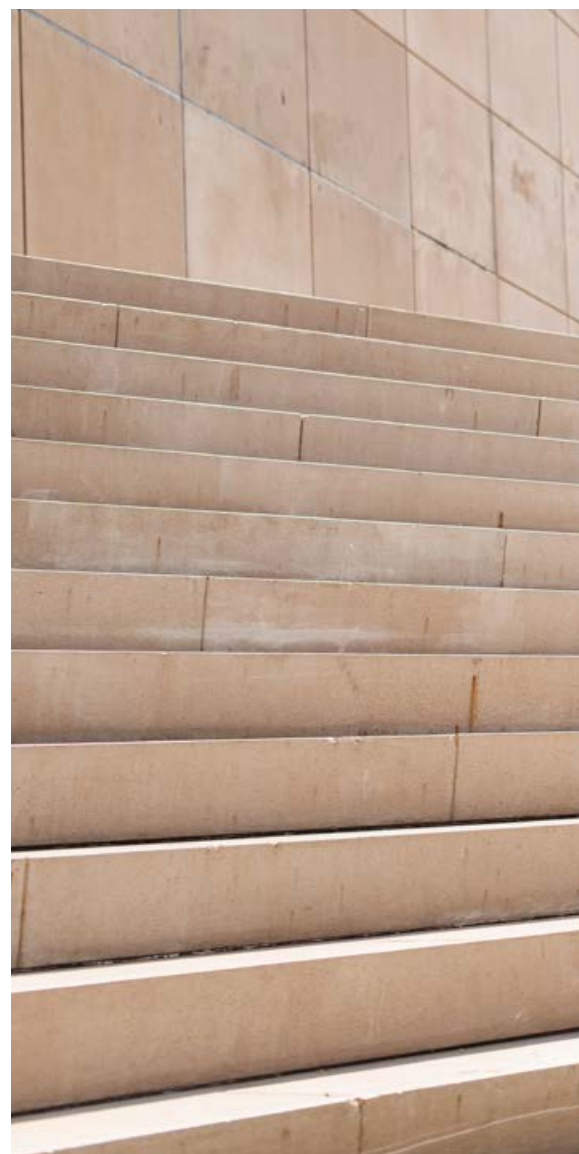
Versicherte können dabei auf ein immer weiter wachsendes Angebot in Sachen gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung und Suchtprävention – die vier Kernbereiche von Prävention – zurückgreifen. Arbeitgeber und Beschäftigte profitieren von unserem Expertenwissen in Sachen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), das in den Gesundheitsmanufakturen, unseren BGM-Kompetenzzentren, die regionale Anlaufstellen für Unternehmen sind, gebündelt wird.

Um dem Thema eine größere Bühne zu geben, haben wir das Jahr 2020 zu einem Jahr der „Prävention und Gesundheit“ gemacht. Unter den Leitsätzen „Prävention bewegt“, „Prävention schmeckt“ und „Prävention entspannt“ haben wir eine Informationskampagne ins Leben gerufen, die vorbeugendes Handeln erlebbar gemacht und so den Menschen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland nähergebracht hat.

Besonderes Augenmerk haben wir dabei auf zwei Kernpunkte gelegt. Zum einen haben wir in unseren Kundencentern Check-ups durchgeführt, bei denen sich die Teilnehmer auf Herz und Nieren testen lassen konnten: Blutdruck und Lebensstil, Beweglichkeit oder die allgemeine Leistungsfähigkeit waren dabei am häufigsten nachgefragt.

Zum anderen haben wir eine Vielzahl von Seminaren, Vorträgen und Trainings angeboten: Psychologen klärten rund um mentale Gesundheit und Stressmanagement auf – gerade in Zeiten der Pandemie mit Homeoffice und Homeschooling stießen diese Angebote auf besonders großes Interesse. Ernährungsberater und Bewegungsexperten unterstützten die Teilnehmer in ihren Veranstaltungen mit einfach umzusetzenden Tipps – manchmal ist es eben schon der kleine Spaziergang in der Mittagspause, der einen großen Unterschied macht.

Ursprünglich waren viele dieser Termine als Präsenzveranstaltungen vor Ort geplant, pandemiebedingt mussten sie ins Netz verlegt werden. Was aber sehr gut funktionierte, denn auch online waren viele der Veranstaltungen ausgebucht.



Mehr zu Prävention finden Sie unter:
www.jetzt-vorbeugen.de





BALANCE



BEWEGUNG

Veröffentlichung der Jahresrechnungsergebnisse 2020 der IKK Südwest gemäß § 305b SGB V

Krankenversicherung	Berichtsjahr 2020			Vorjahr 2019	
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
I. Mitglieder- und Versichertenentwicklung					
			Veränd. zum Vorjahr		
Mitglieder	467.857		0,1	467.261	
Versicherte	634.749		-0,4	637.481	
II. Einnahmen					
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	1.746.496.126,64	2.751,48	5,4	1.664.671.372,93	2.611,33
Zusatzbeiträge	190.329.435,09	299,85	4,8	182.329.991,10	286,02
Sonstige Einnahmen	13.164.074,39	20,74	-0,6	13.297.941,23	20,86
Einnahmen gesamt	1.949.989.636,12	3.072,06	5,3	1.860.299.305,26	2.918,20
III. Ausgaben nach Hauptleistungsbereichen					
Ärztliche Behandlung	326.438.167,88	514,28	7,2	305.780.232,63	479,67
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	100.500.479,58	158,33	2,9	98.041.460,23	153,80
Zahnersatz	24.839.459,37	39,13	1,9	24.482.476,17	38,41
Arzneimittel	311.764.018,23	491,16	8,5	288.651.325,92	452,80
Hilfsmittel	58.072.382,08	91,49	8,3	53.848.411,35	84,47
Heilmittel	63.042.620,23	99,32	10,3	57.376.029,06	90,00
Krankenhausbehandlung	557.841.720,68	878,84	2,0	549.252.776,44	861,60
Krankengeld	190.037.588,99	299,39	14,6	166.507.998,03	261,20
Fahrtkosten	42.485.030,86	66,93	6,9	39.903.328,50	62,60
Vorsorge- und Reha-Leistungen	18.580.426,31	29,27	-13,5	21.567.649,12	33,83
Schutzimpfungen	15.043.246,67	23,70	12,4	13.444.227,37	21,09
Früherkennungsmaßnahmen	22.462.732,87	35,39	-1,3	22.864.264,27	35,87
Schwangerschaft und Mutterschaft	15.341.057,67	24,17	-2,6	15.820.003,56	24,82
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege	29.971.783,14	47,22	9,4	27.514.708,22	43,16
Dialyse	12.490.071,55	19,68	6,0	11.839.213,99	18,57
Sonstige Leistungsausgaben	51.108.528,89	80,52	15,1	44.610.340,23	69,98
Leistungsausgaben insgesamt	1.840.019.315,00	2.898,81	6,1	1.741.504.445,09	2.731,85
davon: Prävention	55.164.879,07	86,91	-0,8	55.860.409,01	87,63
Weitere Ausgaben					
Verwaltungsausgaben	96.917.167,53	152,69	4,6	93.051.784,30	145,97
Sonstige Ausgaben	10.379.979,86	16,35	-19,3	12.918.633,49	20,27
Ausgaben gesamt	1.947.316.462,39	3.067,85	5,9	1.847.474.862,88	2.898,09
Rechnungsergebnis	2.673.173,73			12.824.442,38	
IV. Vermögen					
Betriebsmittel	24.677.266,33	38,88	-42,7	43.285.218,82	67,90
Rücklage	31.945.000,00	50,33	-15,6	38.009.000,00	59,62
Verwaltungsvermögen	105.137.885,68	165,64	35,7	77.792.759,46	122,03
Vermögen gesamt	161.760.152,01	254,84	2,1	159.086.978,28	249,56

Anhang C finden Sie unter www.ikk-suedwest.de, Webcode 4463

Pflegeversicherung	Berichtsjahr 2020			Vorjahr 2019	
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
I. Mitglieder- und Versichertenentwicklung					
			Veränd. zum Vorjahr		
Mitglieder	467.739		0,1	467.159	
Versicherte	634.443		-0,4	637.227	
II. Einnahmen					
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
Beitragseinnahmen	363.933.800,52	573,63	2,1	357.954.060,75	561,74
Sonstige Einnahmen	328.856,57	0,52	48,97	221.729,36	0,35
Einnahmen gesamt	364.262.657,09	574,15	2,15	358.175.790,11	562,09
III. Leistungsausgaben					
Pflegesachleistungen	10.874.795,57	17,14	11,4	9.804.246,64	15,39
Pflegegeld	58.374.580,70	92,01	16,8	50.194.627,41	78,77
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	8.421.749,17	13,27	20,3	7.030.737,12	11,03
Pflegehilfsmittel und technische Hilfen	6.086.119,86	9,59	35,8	4.502.738,81	7,07
Pflegekräfte	0,00	0,00		0,00	0,00
Leistungen für Pflegepersonen und bei Pflegezeit	15.868.821,56	25,01	17,0	13.617.560,28	21,37
Häusliche Beratungseinsätze	653.063,07	1,03	19,5	548.987,04	0,86
Betreuungsleistungen und Vergütungszuschläge	32.591.532,76	51,37	279,6	8.624.062,67	13,53
Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen	229.228,73	0,36	112,2	108.498,00	0,17
Pflegeberatung	1.455.196,31	2,29	27,1	1.149.909,78	1,80
Tagespflege und Nachtpflege	1.250.367,08	1,97	-33,5	1.887.312,61	2,96
Kurzzeitpflege	2.251.922,88	3,55	0,6	2.247.626,59	3,53
Vollstationäre Pflege	28.071.296,82	44,25	4,1	27.086.575,50	42,51
Zuschuss für vollstationäre Pflege	91.041,61	0,14	43,2	63.865,08	0,10
Teilweise Kostenerstattung für vollstat. Pflege	6.057,60	0,01	-62,5	16.245,80	0,03
Pflege in Einrichtungen der Behindertenhilfe	1.434.834,60	2,26	3,9	1.386.575,95	2,18
Persönliche Budgets	0,00	0,00		0,00	0,00
Ausgaben nach dem bis zum 31.12.2016 geltenden Recht	-4.914,42	-0,01	-116,2	30.546,16	0,05
Pauschbeträge sowie Erstattungen nach Aufwand	0,00	0,00		0,00	0,00
Gebärdensprachdolmetscher	0,00	0,00		0,00	0,00
Leistungsausgaben insgesamt	167.655.693,90	264,26	31,25	128.300.115,44	201,34
Weitere Ausgaben					
Zahlungen an den Ausgleichsfonds	182.702.894,75	287,97	-14,1	213.610.035,26	335,22
Sonstige Ausgaben	47.092,50	0,07	3117,6	1.470,00	0,00
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	11.460.529,91	18,06	12,1	10.264.594,96	16,11
Ausgaben gesamt	361.866.211,06	570,37	3,2	352.176.215,66	552,67
Rechnungsergebnis	2.396.446,03			5.999.574,45	
IV. Vermögen					
Betriebsmittel	32.270.761,83	50,86	6,4	30.475.315,80	47,82
Rücklage	6.521.000,00	10,28	10,6	5.920.000,00	9,29
Vermögen gesamt	38.791.761,83	61,14	7,1	36.395.315,80	57,12

Auszug aus dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die beigefügte Jahresrechnung in allen wesentlichen Belangen § 77 Absatz 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie den für das Rechnungswesen der Gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Krankenkasse zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

Dr. Hans-Joachim Klemm, Wirtschaftsprüfer

Magdeburg, den 11. Juni 2021

Der Verwaltungsrat der IKK Südwest

Verwaltungsratsvorsitzende

Rainer Lunk | Arbeitgebervertreter

Ralf Reinstädtler | Versichertenvertreter

Arbeitgebervertreter

Becken, Harald | *Schornsteinfegermeister, Präsident des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks e. V., Saarbrücken*

Benzmüller, Gerd | *Elektroinstallateurmeister, Gesellschafter der Elektro Benzmüller GmbH & Co. KG, Saarburg*

Burger, Winfried | *Meister Gas- und Wasserinstallateurhandwerk, Meister Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk, W. Burger GmbH, Merzig*

Genn, Rolf | *Bäckermeister und Geschäftsführer der Bäckerei Genn GmbH, Wehr*

Harth, Felix | *Zimmerermeister, Zimmerei Felix Harth, Ingelheim*

Hindenberger-Wagner, Monika | *Dachdeckermeisterin, Steuerfachgehilfin und Geschäftsführerin der Hindenberger GmbH, Homburg*

Kiefer, Bernd | *Friseurmeister und Inhaber des Salons Struwelpeter, Flörsheim-Dalsheim*

Kleinbauer, Hans-Jörg | *Bäckermeister und Inhaber der Brotmanufaktur Kleinbauer, Saarbrücken-Scheidt*

Kraus, Marco | *Elektroinstallateurmeister, Kreishandwerksmeister und Obermeister sowie Inhaber der Firma Elektro KÜNSTER GmbH, Koblenz*

Lunk, Rainer | *Vorstandsvorsitzender der WHG-Überwachungsgemeinschaft des Handwerks e. V., Neustadt an der Weinstraße*

Peter, Michael | *Rechtsanwalt, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V., Saarbrücken*

Stabel, Stefan | *Metallbaumeister und Betriebswirt des Handwerks, Stahl-Metallbau Stabel, Göllheim*

Weisgerber, Martin | *Dipl.-Volkswirt, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks e. V., Saarbrücken*

Weyers, Claus | *Rechtsanwalt, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Bauwirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken*

Versichertenvertreter

Adam, Karl-Heinz | *Elektroinstallateur, i. R., Alzey*

Baumeister, Mark | *Chemikant, Gewerkschaftssekretär und Geschäftsführer bei der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Region Saar, Saarbrücken*

Berger, Silvia | *Ehem. Landesvorsitzende der ACA in Rheinland-Pfalz*

Desgranges, Lars | *1. Bevollmächtigter der IG Metall Völklingen*

Dran, Francis | *Schlosser, beschäftigt bei der AG der Dillinger Hüttenwerke, Dillingen/Saar*

Euskirchen, Dietmar | *Beschäftigter der Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler*

Groß, Horst | *Beschäftigter der DRV Knappschaft-Bahn-See, i. R., Saarbrücken*

Krauß, Sigrid | *Bankkauffrau*

Michalik, Slawomir | *Beschäftigter der Hörmann KG Eckelhausen, Betriebsratsvorsitzender*

Neurohr-Kleer, Heike | *Kommunale Frauenbeauftragte in der Gleichstellungsstelle des Landkreises Neunkirchen, Ottweiler*

Reinstädtler, Ralf | *1. Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz*

Rixecker, Frank | *Beschäftigter und Betriebsratsvorsitzender bei der Hugo Mayer Orgelbau GmbH, Heusweiler*

Rütters, Karin | *Industriekauffrau, beschäftigt bei der Staatlichen Forstverwaltung, Saarbrücken*

Weishaar, Lothar | *Prokurist der Fa. Elektro-Weber, i. R., Trier*

Ausgeschiedene Mitglieder des Verwaltungsrates auf der Arbeitgeberseite im Jahr 2020

Detlef Börner (verstorben im April 2021)

Herbert Tschickardt (verstorben im September 2020)

Wir bedanken uns für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Selbstverwaltung und behalten Detlef Börner und Herbert Tschickardt in ehrentvoller Erinnerung.

Impressum

Herausgeber:

IKK Südwest

Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung gem. § 4 Abs. 1 SGB V

Europaallee 3 – 4

66113 Saarbrücken

E-Mail: info@ikk-sw.de

Telefon: 06 81/38 76-1000

Fax: 06 81/38 76-2799

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Jörg Loth (Vorsitzender), Daniel Schilling

Vorsitzende des Verwaltungsrates:

Rainer Lunk, Ralf Reinstädler

Redaktionsverantwortung:

Sascha Berardo

Redaktion:

Susanne Blum, Mike Dargel, Franziska Knoll, Torsten Nenno

Gestaltung & Konzept:

FBO • Marketing und Digitales Business | www.fbo.de

Fotos:

unsplash.com | Claudio Schwarz

IKK Südwest

[@istock.com](https://www.istock.com)

©AdobeStock

Angelina Müller/Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

view – die agentur

Druck:

repa druck GmbH | Zum Gerlen | 66131 Saarbrücken | www.repa-druck.de

Redaktionsvermerk:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern im Geschäftsbericht 2020 die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.